



Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestraße 6

Die

KOBOLD – MEDAILLE

1975

wurde an Herrn

Ullrich Häger

in Würdigung seiner Verdienste um die philatelistische
Literatur, insbesondere des "Lexikon der Philatelie",
verliehen.

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 24.11. und 26.11., sowie der Vorstandssitzung vom 15.1. liegen vor:

14.11.: Kleine Vorlagen der Herren Berthold, Scharmer, und Gaedicke.

Große Vorlage von Herrn Prickel über das Postgeruhrenablöseverfahren ab 1.10.1923.

26. 1.: Nur Neuaufnahmen.

15. 1.: Vorstandssitzung:

100 Ausstellungskataloge der "BEPHILA 75" wurden uns vom Landesverband kostenlos zur Verfügung gestellt; diese Kataloge können gegen Portiersatz kostenlos beim Schriftführer angefordert werden.

Für die Bücherei wird eine Ascher-Ganzsachenkatalog, sowie ein Bochmann-Katalog angeschafft werden.

Bestellung von Drucksorten und Umschlägen etc.

Nächste INFLA-Treffen: 29./30. Mai 1976 Weilheim

Herbst 1976 Soest

März 1977 Frechen (7700)

Neuaufnahmen:

DEGNER	Kurt	1000	BERLIN 33, Dievenowstraße 26
HARTMANN	Peter	8200	ROSENHEIM, Salmstraße 2
HESS	Hilmar	6148	HEPPENHEIM, Mörikestraße 9
JACOB	Heinrich	5000	KÖLN 71, Wellesberg Weg 1
JÄSCHKE	Paul Peter	2800	BREMEN 1, Rüdesheimer str. 4
JUNG	Wilfried	5276	WIEHL I Hübender, Wildparkstraße 1
LUTTER	Helmut	8130	STARNBERG, Mühlbergweg 14 A
PORATH	Heinz	1000	BERLIN 20, Petzoldweg 22
PORZELT	Michael	8601	BAUNACH, Überkumstraße 2
de JONGE	Paul B.	CH 6900	LUGANO-Besso, Via Soldino 28

Todesfälle:

Es verstarben unsere Mitglieder

Dipl.Ing. Hans MIKESKA, Erlangen

Günter NIENSTEDT, Bremen

Ehre ihrem Andenken

Auszeichnungen:

Herrn Rolf TWOREK, Soest wurde die öffentliche Anerkennung des BdPH ausgesprochen - Wir gratulieren

Vereinsbücherei Berlin: (Neuzugänge)

Ascher Ganzsachen-Katalog mit Preisen;

Bochmann Gelegenheitsstempel 1880-1931 (alle 18 Lieferungen);

Thalman Preussische Aufgabestempel;

Thalman Deutsche Entwertungsarten 1849 - 1975;

Rennies Die wichtigsten Stempeltypen der altdeutschen Staaten;

Rennies Nachverwendete Altdeutschlandstempel - Preussen.

INFLA-Regional-Treffen in München am 14./15. November 1975

Auch dieses Jahr war zusammen mit der Prüfertagung ein Infla-Treffen in München organisiert worden. Schauplatz war das Hotel Mark in der Senefelderstraße.

Bereits am 14. November 1975 fanden sich unsere INFLA-Prüfer zu einer Arbeitssitzung zusammen und kamen anschließend zu unserer Zusammenkunft. So war an diesem Freitagabend rege Diskussion. Insgesamt haben 22 Mitglieder und 3 Gäste, nicht zu vergessen 4 Damen, an diesem Treffen teilgenommen. Am Samstagnachmittag hielt Herr Dr. Kiefner, Reutlingen, einen Lichtbildervortrag über die Rosetenausgaben. Er ging dabei auf die Bogenranddrucke ein, insbesondere auf den "Sprung" und hat uns sehr viel Wissenswertes über seine Forschung und die "Parallelerscheinungen" berichtet.

Das nächste INFLA-Regionaltreffen der Gruppe Bayern, die das gesamte Postleitzahlengebiet 8 umfaßt, findet im Frühjahr (12./13. März) in Nürnberg statt. Da die Termine für unsere Treffen jeweils nur kurzfristig festgelegt werden können (ca. 4 Wochen vorher), besteht für Mitglieder aus andern Gebieten, die auch gerne daran teilnehmen wollen, die Möglichkeit, durch Zusendung eines Freiumschlages, von diesen Treffen unterrichtet zu werden. Eine rechtzeitige Veröffentlichung in unseren INFLA-Berichten ist meist nicht möglich, deshalb wird der direkte Weg hier begangen.

Desweiteren ist geplant, im Mai, vermutlich unter Einbeziehung des Fronleichnamtages, ein Treffen mehr geselliger Art mit Gartenfest und Grill in Weilheim abzuhalten (29./30. Mai). Wer daran Interesse hat, soll bitte auch Einladung anfordern (Freiumschiag)

Anfragen an: Günter BECHTOLD, 812 Weilheim, Postfach 47.

Farben- und Abarten - Prüfstelle Dr. Hochstädter, München:

Diese neue Prüfstelle ist voll einsatzfähig und nimmt Prüfungen an
nur von Infl.a-Marken MiNr. 98 - 336, 340 F
D 16-98, 101F

Bayrische Zweikreisstempel mit schmalem Rand:

Folgende Orte konnten bisher registriert werden:



ALLACH / b. München
HERKHEIM / b. Landau
HÖHENKIRCHEN / Siegersbronn
LAGER GRAFENWÖHR /
MÜNCHEN / Justizpalast
SCHWARZENBACH / a. Saale
TAUFKIRCHEN / b. Eggenfelden
THEILHEIM / b. Würzburg
WIESMÜHL / b. Tittmoning
WINDISCHESCHENBACH / 2 und / 1

Weitere Meldungen von Orten und allen Daten erbeten an:

Helmut OECHSNER, 85 Nürnberg 109, Postfach 57

Katalog und Handbuch der Deutschen Luftpost 1919 - 1932

herausgegeben vom Philatelistenverband im Kulturbund der DDR, zentraler Arbeitskreis Luftpost.

Inzwischen liegt das Heft 3 (1921) des im in INFLA-Bericht Nr. 93/März 1974 besprochenen Handbuches vor. Auch dieses Heft, das das Jahr 1921 behandelt, verdient dort Gesagte und die dort gemachte Würdigung als vorzüglich ausgearbeitet und praktisch vollkommen.

Der Inhalt ist gegliedert in

1. Übersicht der Flugpostlinien nach Luftfahrtunternehmen und der Beförderungsleistungen im Jahre 1921;
2. Verfügungen der Deutschen Reichspost, die den Flugverkehr im Jahre 1921 betreffen;
3. Chronologische Übersicht interessanter Daten der deutschen Luftfahrtgeschichte;
4. Bedingungen der Flugpostbeförderung und Postgebühren;
5. Katalogisierung der Flugpostbelege;
6. Übersicht der 1921 neu in Betrieb genommenen Stempel.

Die Fülle des Gebotenen ist erstaunlich und ist ein Beweis dafür, wie viel Zeit, Arbeit und Gründlichkeit zusammen mit großer Sachkenntnis der Verfasser Gunter OTTO dafür aufgewendet und damit eine wertvolle Bereicherung der philatelistischen Literatur gegeben hat.

Ich kann die Beurteilung des Sfr. Zenker im INFLA-Bericht Nr. 93 nur wiederholen: "Im Ganzen eine Veröffentlichung, wie wir sie dringend benötigen". Nach privater Auskunft des Verfassers, ist Heft 4 (1922) in Bearbeitung und wird voraussichtlich in diesem Jahre noch erscheinen.

Dr. L Hill

Der größte, bisher bekannte Päckchen-(Grobsendungs-)Stempel:



Herr Dipl.Ing. Peschl legt uns den bisher größten bekannten Päckchen-Stempel vor: "PA Rastat(t)" - (in der OPD Karlsruhe)

Er mißt in der Höhe 35 mm und in der Länge ca. 14 cm.

Meldung zu "Deutsche Devisen-Kontrollen von 1918 - 1925:

Durch weitere Briefe konnte die Prüfstelle 23 belegt werden:

es handelt sich um ELBING, wie durch Zusatzstempel belegt ist. Dadurch ist jetzt die Prüfstelle 5 wieder offen. Welcher Ort muß das - nach dem ABC - wohl sein? Evtl. CLEVE ?

K H Dahnke

Deutsche Devisen-Kontrollen von 1918 - 1925:

(Fortsetzung aus INFLA-Bericht Nr. 100/Dez. 1975)

Nachstehend nun ein kurzer Überblick über die äußere Behandlung:

1. Verschlusßzettel (mit Dienstsiegel und/oder Prüferstempel angestempelt, aber auch ohne bekannt)

Inschriften im allgemeinen (in verschiedenen Anordnungen der Zeilen)

a) "Geöffnet auf Grund der Verordnung vom 15. November 1918 (RGBl 1324). Die Postüberwachung erfolgt im Steuerinteresse und aus wirtschaftlichen Gründen. Reichsfinanzverwaltung."

(R... unterstrichen oder nicht unterstrichen)

Abweichend davon die folgenden Inschriften:

b) Text wie a), jedoch statt Reichsfinanzverwaltung "Postüberwachungsstelle Berlin W 8"

c) "Diese Sendung ist vom Empfangspostamt dem zuständigen Zollamt zuzuführen. Postüberwachungsstelle Berlin W 8".

(auch andere Orte bekannt)

d) "Auf Grund der Verordnung vom 15. November 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1324 geöffnet".

e) Text wie d), jedoch zusätzlich "Die Postüberwachung usw..." -wie bei a)

f) "Geöffnet auf Grund des Gesetzes gegen die Kapitalflucht in der Fassung vom 26.1.1923 (RGBl.S.91). Die Postüberwachung usw...

Postüberwachungsstelle Berlin W 8".

g) "Postüberwachungsstelle Freiburg i.B. Gesetzlich geöffnet." usw.

Die Papierfarben der Verschlusßzettel reichen von weiß über grau und gelb bis bräunlich. In der linken oberen Ecke steht eine Zahl, welche das Prüfamnt angibt. Sie erscheint auch rechts oder links neben dem Text oder auch darunter. Es existieren aber auch Streifen, bei denen diese Nummer mit einer andern Zahl überdruckt bzw. überstempelt wurde, da sie von einem andern Prüfamnt verwendet wurden. Vereinzelt tauchen sie auch mit dem Dienstsiegel eines andern Prüfamtes auf, ohne daß die Nummer geändert wurde, bzw. ohne derartige Hinweise, sodaß nur Leitweg-Verordnungen Auskunft geben können, wo der Zettel verwendet wurde. In der Anfangszeit erscheinen diese Zettel auch ohne jegliche Nummer.

2. Dienststellenstempel:

Diese gibt es in den verschiedensten Formen und zwar:

a) Zeilenstempel

b) Einkreisstempel, mit und ohne Reichsadler (sowohl Kaiserreich - evtl. aptiert -wie auch Republik);

c) Einkreisstempel mit dem bayr. Staatswappen in der Mitte;

d) Einkreisstempel mit dem Datum in der Mitte

e) Einkreisstempel mit dem Ortsnamen in der Mitte

f) Einkreisstempel mit doppeltem Außenkreis und Reichsadler i.d.Mitte;

g) Einkreisstempel mit Zahl in der Mitte

- h) Einkreisstempel mit "Geprüft" und Zahl in der Mitte;
- i) Einkreisstempel mit doppeltem Außenkreis und Zahl i.d. Mitte;
- k) Zweikreisstempel,
 - 1) Ovalstempel liegend,
- l) Ovalstempel, Doppelkreis, stehend, Reichsadler in der Mitte;
- n) Achteck-Stempel, in der Mitte "geprüft";
- o) Kastenstempel "Freigegeben P.Ue. München";
- p) Kastenstempel "n.g.Fr." (-nicht geprüft- Freigegeben?)
- q) Kastenstempel "freigegeben Postüberwachungsstelle Stuttgart"
 - i.A. gez. Namen
- r) Kastenstempel "Stuttgart geprüft und freigegeben" usw.usw...

Natürlich fanden nicht alle Stempel in allen Ämtern Verwendung.

3. Siegel:

- a) "Postüberwachungsstelle Berlin" - noch mit Kaiseradler in der Mitte - (runde Form) mit verschiedenen Kenn-Nummern;
- b) "Postüberwachungs- und Postprüfungsstelle Karlsruhe i.B." (Oval)
- c) "Postüberwachungsstelle München A K" usw..., bis jetzt zehn verschiedene insgesamt bekannt geworden.

4. Prüferstempel, auch in den verschiedensten Formen:

- a) kleiner Kasten mit Zahl
- b) großer Kasten mit Zahl
- c) kleiner Kreis mit Zahl
- d) großer Kreis mit Zahl
- e) Doppelkreis mit Zahl
- f) Trapez mit Zahl
- g) liegendes Oval mit Zahl
- h) auf der Spitze stehendes Viereck mit Zahl
- i) nierenförmig mit Zahl
- k) Dreieck mit Zahl
- 1) kleine Zahlen ohne Umrandung
- m) große Zahlen ohne Umrandung usw.

Fast jede Form gibt es mit arabischen und mit römischen Zahlen. Wie man sieht, gibt es sehr viele Möglichkeiten, trotzdem sind diese sicherlich mit obiger Aufstellung noch nicht alle erschöpft, denn ich besitze verschiedene Stücke, die berechnete Zweifel daran aufkommen lassen, denn die Briefe z.B. über die Prüfungsstelle 24 (KÖLN-Deutz) sind - mit und ohne - Verschlusszettel vielfach nicht mit dem Dienstsiegel abgestempelt, sondern nur mit Prüferstempeln

Daneben befindet sich oftmals folgender dreizeiliger Stempel

B.P.A. 10
Datum
KÖLN-DEUTZ

und der Abschlag des Zweikreisstempels mit Datumsbrücke vom Postamt Köln BPA 10 (und Kennbuchstabe).

(Fortsetzung folgt)

Aus den Erinnerungen eines älteren Berliner Sammlers (1923-1933)

(Fortsetzung aus INFLA-Bericht Nr. 100 / Dez. 1975)

Über die nächste Ausgabe (die erste Nachinflation-Wohlfahrtsmarke) ist außer dem überhöhten Aufschlag, nichts bekannt geworden.

1924 kam noch eine neue Dauermarkenserie heraus. Wie die 6 verschiedenen geschnittenen Marken in den Handel gelangen konnten, ist wohl etwas fragwürdig. Außer kleineren Abarten gibt es hier Marken mit liegendem Waffel-Wasserzeichen. Die 5 Pfg.-Marke in dieser Abart, habe ich niemals zu sehen bekommen. Auch einem bekannten Abarten-Händler ist diese Abart niemals angeboten worden.

Erst wieder bei der Ausgabe 1926/27 (Köpfe berühmter Deutscher) gibt es etwas zu berichten. Bei der 10 Pfg.-Marke mit dem Kopf "Friedrich der Große" haben sich viele Gemüter erhitzt. Einige ganz Erregte waren dazu übergegangen, ihre Post nicht mit dieser Marke zu frankieren und ihre Briefe mit Strafporto von der Post belegen zu lassen, und das Porto + Strafporto in den Brief zu legen. Damit der Briefempfänger nicht die Annahme verweigerte, war auf dem Brief vermerkt, "Porto+ Strafporto liegen im Brief". Es soll auch solche Stempel gegeben haben.

Die 1926 bis 1932 erscheinenden Wohlfahrts-Ausgaben wurden von einer Bankfirma per 1000 Satz von einem Wohlfahrtsverband gekauft, denen der Zuschlag zufließt. Nun gab es aber einen Briefmarkennarr als Direktor – dieser übernahm die Wohlfahrtsmarken aus der Portokasse, und übergab dafür den gleichen Nominalwert anderer Marken ohne Aufschlag zum frankieren der Korrespondenz. Diese 1000 Satz kamen in den Handel und wurden für ca. 1,25 RM verkauft. Dadurch kam man billig zu diesen Wohlfahrtsmarken.

Der Satz I.A.A. (Internationales Arbeitsamt) wurde vom Dachverband der Philatelisten abgelehnt, da der Aufdruck nicht den Nominalwert der Marken veränderte. Auch die Album-Verlage brachten für diese Ausgabe keine Vordruckfelder. Erst viel später wurden diese Marken doch anerkannt und in den Vordruckalben aufgenommen. Die Fa. Kosack & Co in der Burgstraße hat sicherlich einen sehr großen Bestand dieser Serie gehabt, denn sie verkaufte den Satz lange Zeit für ca. RM 2,50, während der Engros-Preis bereits bei RM 7.- bis 9.- angelangt war.

Die Zeppelin-Marken ohne Aufdruck wurden vielfach durch falsche Aufdrucke "aufgewertet", besonders für Polarfahrt, da diese viel teurer und am leichtesten herzustellen waren. Die Klischees dafür sollen in einem Hühnerstall von der Kripo gefunden worden sein.

Da nach dem 2. Weltkrieg viel Unfug mit Plattenfehlern gemacht wurde, empfehle ich den Kauf der 50 Pfg.-Wohlfahrtsmarke 1929, Plattenfehler PE statt PF nur mit linkem Bogenrand "360" zu tätigen.

Ich war natürlich auch auf der IPOSTA und habe mir die Raritäten in dem kleinen Geldschrank angesehen, die dauernd bewacht wurden. Aber den größten Schreck habe ich von einem Albumblatt, vollgeklebt mit Sachsen Nr. 1 bekommen, denn ich habe nicht angenommen, mir je ein Stück dieser Marke kaufen zu können. Erst viel später bin ich dann darauf gekommen, daß es immer Leute geben wird, die mehr

Geld haben als ich. Einen IPOSTA-Block habe ich mir auch gekauft und auf einen Briefumschlag geklebt. Der Postbeamte, der den Block stempelte, hat diesen erst mit dem üblichen Kleister festgeklebt. Zu Hause angekommen, wurde der Brief erst in lauwarmes Wasser gelegt, damit der Kleister auch wieder abging.

Es gab eine Zeit, in der Briefe mit Einzelmarken aus dem IPOSTA -Block viel höher als ein IPOSTA-Block gehandelt wurden. Selbst Briefstücke mit vollem IPOSTA-Stempel, wurden höher verkauft.

Der Plattenfehler der Nr. 464 ('Rd.F" auf 12 + 3 Rpf) kam 1 mal im Bogen vor, wurde gleich am ersten Tag der Ausgabe von dem Herausgeber der Tausch- und Korrespondenz-Zeitschriften "Concordia" und "Standard" entdeckt. Da beide Auflagen mit dieser Marke frankiert wurden, muß eine größere Anzahl der Fehldrucke in seinem Besitz geblieben sein. Auch die Post bemerkte den Aufdruckfehler sofort und änderte die Platte. Da dieser Plattenfehler heute zu den größten Raritäten zählt, muß durch Kriegseinwirkungen der seinerzeit gehärtete Bestand verloren gegangen sein.

Bei der täglichen Durchsicht der Papierkörbe unserer Firma, stellte ich fest, daß in einem Ort immer noch die MiNr. 467 + 469 (Hindeburg 4 Pfg hellblau und 12 orangerot -WZ Waben) verwendet wurde, trotzdem inzwischen schon die Farbänderungen im Gebrauch waren. Auf eine Rückfrage bei den betreffenden Postamt wurde mir die noch vorrätige Menge dieser beiden Marken mitgeteilt, die in keinem Verhältnis zu meinen Geldmitteln stand. Mir gelang es aber dafür einen Briefmarkenhändler zu interessieren, der mir als Gegenleistung sehr bei dem Aufbau meiner Sammlung geholfen hat.

(Fortsetzung folgt)

Sfr. Günther SCHÄDLER, 21 rue Cujas, 75005 PARIS -sucht:

postfrisch ohne Falz:

DR 85Ib, 87Ic, 901, 100b, 103b, 103c, 104bF, 106b, 110a, 112b, 117F, 159b, 174b, 176b, 194b, 197b, 199b, 203b, 248b, 248c, 256d, 309 AF, 312 Bb, D 33b, 40b, 55 x - alle Marken nur Infla-geprüft.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung
durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26

Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 26.1.1975

Tagungsort: Restaurant "Luther-Klasue", Schöneberg, Meininger Str. 8

Anwesend: 23 Mitglieder

Beginn: 20,30 Uhr.

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Hauptversammlung und stellt fest, daß der Satzung entsprechend eingeladen worden ist. Änderungswünsche in Hinblick auf die Tagesordnung liegen nicht vor. Damit gilt die Tagesordnung als angenommen.

A) Bericht des Vorstandes:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden (siehe Anlage)

2. Bericht des Schriftführers:

Mitgliederstand am 1.1.1975	340 Mitglieder
Abgänge	12 Mitglieder
Neuaufnahmen	26 Mitglieder
Mitgliederstand am 31.12.1975	354 Mitglieder

Die Altersstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

Jahre	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	über 70
%	3,4	17,7	19,5	23,7	19,7	15,5

Der Schriftführer weist darauf hin, daß die geringe Zahl der Neuzugänge in diesem Jahr wohl darauf zurückzuführen sei, daß auch in diesem Jahr keine Veröffentlichungen herausgekommen sind. Die Arbeit von Herrn Topf liege bei Herrn Zenker und es ist damit zu rechnen, daß sie den Mitgliedern in diesem Jahr vorgelegt werden kann. Dabei sei zu berücksichtigen, daß Herr Zenker überlastet ist durch seine Tätigkeit als Farbenprüfer und die Zusammenstellung des Buches aus verschiedenen kleinen Einzelteilen eine mühsame Arbeit sei. Durch die Aufnahme von Herrn Prof.Dr. Hochstädter als Bundesprüfer für Farben und Abarten erhofft sich der Vorstand eine Entlastung von Herrn Zenker und indirekt damit auch die Erreichung der Traumgrenze von 400 Mitgliedern.

3. Bericht des Schatzmeisters:

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 1975 sind der Protokoll als Anlage beigefügt (siehe Anlage).

B) Berichte der Vereinsstellen:

1. Neuheitenstelle:

Es haben sich auf Grund des letzten Rundschreibens mehrere Mitglieder zum Neuheitenbezug angemeldet. Wenn auch die Neuheitenstelle nicht mit Gewinn arbeiten kann, sei Aufrechterhaltung im Interesse der Mitglieder auch weiterhin erforderlich.

2. Rundsendverkehr:

Im vergangenen Jahr waren 139 Rundsendungen und 3 Brief-Rundsendungen im Umlauf. (Falls dafür Interesse, bitte melden). Vorgekommene Vertauschungen wurden dem Vorstand berichtet.

3. Literaturstelle: kein Bericht

4. Bücherei: kein Bericht

C) Bericht der Kassenprüfer: (siehe Anlage)

D) Entlastung des Vorstandes:

Bei 3 Stimmenthaltungen wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt.

E) Neuwahl eines Kassenprüfers:

Mit 19 Ja-Stimmen und drei-Stimmenthaltungen wurde Herr Kaiser gewählt.

F) Festsetzung des Beitrages 1976 und des Aufnahmegeldes:

Mit 23 Ja-Stimmen für Beibehaltung des bisherigen Beitrages.

G) Festlegung der Vereinssitzungen:

23.2., 22.3., 26.4., 24.5., 28.6., 27.9., 25.10., 22.11.

H) Auszeichnung verdienter Mitglieder:

Für treue Vereinszugehörigkeit

40 Jahre

Herr Kühnst, Berlin

Lörich, Berlin

25 Jahre

Dr. Keidel, Esslingen

Klinkhammer, Ditzingen

Dr. Mecking, Freiburg

Dr. Stoess, Braunlage.

15 Jahre

Rochel, Berlin

Röding, Berlin

Schobernd, Werl

10 Jahre

Behnisch, Berlin

Royer, Berlin

Brandt, Opladen

Hemmer, Soest

Dr. Hill, Herdecke

Moldenhauer, Bielefeld

I) Anträge:

Der Schatzmeister stellt den Antrag, daß die Hauptversammlung beschließen möge, die Mitglieder: Henry Hermann, 2 Hamburg 33 und

Delbert R.A. Meinung, La Mesa (USA)

wegen rückständiger Beiträge für die Jahre 1974 und 1975 auszuschließen; mit 1 Stimmenthaltung angenommen.

K) Verschiedenes:

Der 1. Vorsitzende unterrichtet die Anwesenden, daß Herr Schulze an den Schriftleiter der "Philatelie" herangetreten ist, um zu erwirken, daß ein weiterer philatelistischer Beitrag abgedruckt wird. Sollte das der Fall sein, wird jedes Mitglied einen gelben Einbanddeckel erhalten und sich diesen Artikel selbst als weiteren Band der INFLA -Bücherei einbinden.

Antrag von Herrn Reitzig, Stade, daß die Mitgliedschaft bei allen Regionalgruppen der Gesellschaft für deutsche Postgeschichte anzustreben sei. Die Veröffentlichungen sollten dann den Büchereien übergeben werden. Antrag mit 5 Stimmenthaltungen angenommen.

Herr Dipl.Ing. Topf übergibt dem 1. Vorsitzenden eine Bücherspende; außerdem würdigt er die Öffentlichkeitsarbeit von Herrn Bechtold, Weilheim in der DBZ, Sammler-Dienst und anderen phil. Zeitschriften.

Ende der Hauptversammlung um 21.28 Uhr.

gez. Gaedicke gez. Kriege!

1. Vorsitzender Schriftführer

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden:

Wie es bei jeder Hauptversammlung üblich ist, erwarten Sie von Ihrem Vorsitzenden einen Bericht über die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Jahr. Ich will Ihnen in einigen Sätzen, Sie wissen ich liebe kurze und präzise Ausführungen, das Wichtigste vortragen was im Jahr 1975 bei INFLA-Berlin passiert ist.

Bei näherer Betrachtung bleiben drei Punkte übrig, die für den Verein wichtig waren. So ist es uns gelungen durch die Wahl von Herrn Prof.Dr. Hochstädter München, zum Farben- und Abarten-Prüfer eine Lücke zu schließen, da wie Sie selbst wissen, Herr Zenker sehr überlastet war. Genau so ist Herr Peschl in seiner Prüftätigkeit durch die Arbeitsaufnahme von Herrn Oechsner entlastet worden.

Der zweite Punkt betrifft die Arbeit der Regionalleiter im Bundesgebiet. Hier ist als sehr erfreulich zu berichten, daß nach dem Regionalgebiet Südwest jetzt auch der Süden erfolgreiche Treffen veranstaltet. Mein Dank gilt hier besonders Herrn Bechtold aus Weilheim, der auch die Presse-Arbeit für den Verein übernommen hat. Als drittens möchte ich die Übernahme der gesamten Vereins- und Mitgliedsdaten in die EDV als Erfolg bezeichnen. Wir können hier in Kürze ohne mühevollen Schreibarbeit Adressenmaterial und andere Angaben die benötigten, abfragen; dafür Herrn Reitzig in Stade unseren herzlichen Dank.

Das wäre das wichtigste in Kürze. Erwähnen möchte ich noch die gute Mitarbeit von Herrn Martner, Leichlingen, der sehr viel im Jahre 1975 für INFLA-Berlin getan hat.

Zum Schluß- wie üblich- den Dank allen Mitarbeitern im Verein, den Kollegen im Vorstand, wobei ich bemerken darf, daß es riesigen Spaß macht, mit diesem Team zu arbeiten, und vor allen den Prüfern von INFLA-Berlin, die wieder der Vereinskasse eine namhafte Summe zugeführt haben.

Fritz Gaedicke

Bericht der Kassenprüfer:

Am Samstag, den 17. Januar 1976, wurde von uns in der Privatwohnung von Herrn W. Behnisch, die Hauptkasse und die Bilanz per 31. Dezemer 1975 nebst Gewinn- und Verlustrechnung geprüft.

Die uns vorgelegte Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung stimmen mit dem Journal und der Hauptabschlußübersicht in sachlicher, förmlicher und rechnerischer Hinsicht überein und führte zu keinen Beanstandungen. Die ausgewiesenen Beträge stimmen mit den tatsächlich vorhandenen überein. Die Bücher sind ordnungsgemäß, klar und übersichtlich geführt. Die Einnahmen und Ausgaben waren ordnungsgemäß gelegt. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Herrn Behnisch sei an dieser Stelle für seine Mühe herzlich gedankt.

gez. W. Würzner
Kassenprüfer

gez. H. Hannig
Kassenprüfer

Bilanz per 31. Dezember 1975

Aktiva:			Passiva:		
I. Anlagevermögen:			I. Kapital:		
Inventar	DM	907, --	am 1.1.75	DM	17.039,11
II. Umlaufvermögen:			Verlust		
Bestände	DM	6.535,55	1.1.-31.12.75	DM	2.999,06
Forderungen	DM	1.678, --		DM	14.040,05
Postsparkasse I	DM	7.000, --	II. Verbindlichkeiten:		
Postsparkasse II	DM	1.100, --	an Druckkosten	DM	645,50
Postscheckkonto	DM	4.619,64	Infla-Bericht		
Kasse	DM	53,77	an Beitragsvor-		
III. Abgrenzungen:			auszahlungen	DM	588, --
Mitglieder-			an Sonstige	DM	120,65
verzeichnis 1973	DM	0,24	III. Rückstellungen:	DM	6.500, --
	DM	<u>21.894,20</u>		DM	<u>21.894,20</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.1975 bis 31.12.1975:

Aufwendungen:			Erträge:		
Portokosten	DM	3.653,84	Beiträge	DM	11.910,50
Druckkosten, Bürobedarf	DM	2.804,51	Prüfkassen	DM	9.071,93
Reisekosten	DM	1.637,10	Literatur-		
Repräs.Kosten, Blumen-			Verkaufserlöse	DM	2.135,07
spenden usw.	DM	977,72	Aufnahmege-		
Werbungskosten	DM	1.047,03	bühren	DM	270, --
Beiträge	DM	2.374,50	Spenden	DM	430,75
Veröffentlichungen	DM	3.828,04	Zinsen	DM	204,72
Neuheiten 1975	DM	75,71	Kassetten-Erlöse	DM	18,50
Maschinenreparatur	DM	77,15	Verlust		
Abschreibungen	DM	395,75	1.1. bis 31.12.75	DM	2.999,06
Sonstige Kosten	DM	1.524,98			
Bestandsveränderungen	DM	2.144,20			
Rückstellungen					
Ing. Topf-Arbeit	DM	3.000, --			
Prägestempel	DM	3.500, --			
	DM	<u>27.040,53</u>		DM	<u>27.040,53</u>

Berlin 20, den 3. Januar 1975

gez. Daedicke
1. Vorsitzender

gez. Behnisch
Schatzmeister